



Gebiet Nord

GM Kombination
GLM 4 Nord

Bremen

Lateinspitze zu Gast

Hamburg

Ein Tag ein Star
Verbandstag
10. Michel-Pokal

Mecklenburg- Vorpommern

Aufsteiger

Niedersachsen

Winsener Schlosspokal
EM Standardformation
Landesmeisterschaften

Schleswig-Holstein

Verbandstag
Aus den Vereinen

Nordisches Kombi- nieren in Lübeck

GM Nord über Zehn Tänze

GM JUN II KOMBI

1. Philipp Vovk/
Angelina Gensrich,
Grün-Gold-Club Bremen
(10)
2. Wladislaw Riedinger/
Josephine Chukwudelunzu,
Grün-Gold-Club Bremen
(24)
3. Artur Chaustov/
Milana Sarkissova,
btC Grün-Gold der Turnge-
meinde in Berlin 1848 (29)
4. Leon Pavlov/
Maria Heckel,
btC Grün-Gold der Turnge-
meinde in Berlin 1848 (37)
5. John-Pierre Gottschlich/
Katharina Scharova,
Grün-Gold-Club Bremen
(50)
6. Jerico Khadjeh-Nouri/
Lena Schröer,
Tanzsportclub Astoria
Norderstedt (60)

GM JUG KOMBI

1. Albert Kostarev/
Penelope Zschäbitz,
btC Grün-Gold der Turnge-
meinde in Berlin 1848 (10)
2. Philipp Vovk/
Angelina Gensrich,
Grün-Gold-Club Bremen
(22)
3. Alexander Richter/
Julietta Moock,
Braunschweig Dance
Company (34)
4. Andreas Bergen/
Vanessa Panisch,
Grün-Gold-Club Bremen
(45)
5. Marcel und
Anja Schumann,
TSC Nordlicht Rostock (45)
6. Daniil Ketov/
Lea Mirmov,
Hannover 96 Tanzen d.
Hann. SV (54)

Die fünf norddeutschen Bundesländer bzw. ihre Tanzsportverbände HATV, LTV Bremen, NTV, TMV und TSH tragen die meisten Landesmeisterschaften gemeinsam aus. Im Falle der Kombination ist es sogar noch eine echte Gebietsmeisterschaft. Eben diese wurde vom TC Hanseatic Lübeck ausgerichtet. Dem Verein war das, so wörtlich, eine große Ehre. Da gab es keine Frage, dass Turnierleiter Sven Böhmkke, der im Hauptberuf als Polizist für Sicherheit sorgt, all sein Engagement einsetzte, um einen angesetzten Dienst nicht ausüben zu müssen, um dieses Turnier leiten zu können.

Doch nun aber zu den Aktiven: Die fünf Bundesländer bekamen durch einige Paare aus Berlin „Verstärkung“. Diese hatten nämlich auf ihrer Kombinations-GM krankheitsbedingt nicht teilnehmen können. Damit sie eine Chance zur Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft der Kombination erhielten, durften sie im Norden mitmischen. Allerdings konnte selbst diese Unterstützung eine Tatsache nicht ändern: In der Altersgruppe der Senioren I war nur ein einziges Paar gemeldet, so dass diese komplett entfiel.

Die Aktiven am anderen Ende der Altersskala durften den Turniertag eröffnen. Von den zwölf gemeldeten Paaren waren nur neun anwesend, doch sorgten diese von Anfang an für tolle Stimmung im Publikum. Außer den dominierenden Bremern schaffte es neben zwei Berliner Gästen lediglich ein Paar aus Schleswig-Holstein in die Endrunde. Der Sieger jedoch stand zweifelsfrei fest, wie die Wertungen später schwarz auf weiß zeigten: die Bremer Philipp Vovk/Angelina Gensrich haben alle Einsen der Wertungsrichter erhalten.

Im Rahmen der Doppelstartmöglichkeit durften die beiden im anschließenden

Turnier der Jugend mit dabei sein. Dort waren zehn der elf gemeldeten Paare am Start. Jedoch nur anfangs, denn nach den ersten Tänzen mussten zwei Paare gesundheitsbedingt aufhören. Im Finale machten Philipp und Angelina erneut auf sich aufmerksam. Mit fast nur zweiten Plätzen wurden sie auch in dieser Klasse Gebietsmeister, direkt hinter den „Gastmeistern“ Albert Kostarov/Penelope Zschäbitz aus Berlin:

Das Paar tanzt erst seit etwa einem Jahr zusammen. Ihnen ist es wichtig, stets etwas Neues auf die Tanzfläche zu bringen. Sie möchten ihr Tanzen als Kunst und Leidenschaft verstanden wissen, nicht zuletzt durch einen besonderen Stil.

Wenn sie nicht gerade trainieren – das tun sie übrigens jeden Tag – besuchen die beiden Schüler jeweils die elfte Klasse. Der aus Moskau stammende Albert interessiert sich für Physik und Mathe. Seit er fünf Jahre alt ist, tanzt er. Seit dem Alter von sieben Jahren Standard und Latein – am liebsten Samba und Tango. Penelope steht dem in nichts nach. Im Alter von drei Jahren mit Ballett angefangen ging es über Flamenco ebenfalls mit sieben Jahren zum Paartanz Standard und Latein. Sie mag einfach jeden



Landesmeister HATV und Achter der Junioren II: Jonathan Robin Boger/ Sandra Kretz.

Tanz. Wenn es um die Schule geht, ist sie auf Sprachen und Literatur ausgerichtet.

Doch fleißig trainieren nicht nur die Berliner. Das Doppel-Gebietsmeister-Nordpaar Philipp Vovk/Angelina Gensrich ist erst seit sechs Monaten gemeinsam anzutreffen. Täglich, wie selbstverständlich. Vier Tage davon in Bremen und drei in Braunschweig. Ihr gemeinsames Motto auf der Tanzfläche lautet: „Always stay focused“. Voller Ehrgeiz verfolgen sie ihre Ziele. Tänzerisch tut Philipp das, seit er fünf Jahre alt ist, begonnen beim Kindertanz und nach wenigen Monaten im Paartanz Standard und Latein. Angelina ist seit sie sieben Jahre alt ist auf dem Parkett zu bewundern.

Auch die zwei dürfen neben dem Tanzen ein Teil der Zeit in der Schule verbringen. Angelina besucht die achte Klasse einer Gesamtschule und sieht ihre Schwerpunkte bei Mathe und Deutsch.

Da rümpft Philipp die Nase: „Deutsch, bäh!“ Für ihn sind Mathe und Sport die Fächer der Wahl in der neunten Klasse eines Gymnasiums. In dem Alter schon so erfolgreich. Was bleiben denn da für Ziele? „Zunächst die DM Kombination und dann wird sich auf internationale Turniere konzentriert“, antworteten sie einig.

Zurück auf das Parkett blickend fehlt nur noch das Turnier der Hauptgruppe. Die Pausen waren durch kurzweilige Moderation angenehm gefüllt: So lernte das Publikum, dass es eine der letzten Turnierveranstaltungen dort ist. Die über 50 Jahre alte Fabrikhalle mit ihrer digitalen Heizung (geht nur An oder Aus) war bis 2015 in Erbpacht des Vereines. Seitdem verlängerte die Stadt jeweils jährlich, da die Zukunft noch ungewiss ist. Vermutet wird derzeit ein Abriss und Umzug 2019, vielleicht nur wenige Minuten entfernt. Die derzeitige Lage ist einfach zu gut: Mit Blick auf die nur wenige Gehminuten entfernte Innenstadt wird sicher wie rundum schon geschehen weiterer Wohnraum geschaffen. Doch egal was kommt, eines steht fest: Die neue Tanzfläche wird größer gebaut.

Derweil waren die Paare des letzten Turniers bereit. Genau ein Finale aus Hauptgruppenpaaren war am Start. Jedes Paar präsentierte sich kurz mit seinem Standard-Lieblingstanz. Die Wahl fiel viermal auf Slowfox und zweimal auf den Langsamen Walzer. Mit recht eindeutigen Wertungen endete das Turnier mit einem TSH-Doppelsieg.

Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik strahlen vor Freude. Nun gut – sie kennen das Gefühl. Zum dritten Mal in Folge Gebietsmeister Nord Kombination. Die beiden tanzen bereits acht Jahre zusammen. Im Alltag sind sie Studenten, die gerade ihre Bachelor-Thesis erfolgreich fertiggestellt haben. Alina im Bereich PR sowie Kommunikationsmanagement. Nikita im Internationalen Management. Sie starten nun weiter durch – nicht nur tänzerisch. Alina strebt den Master im Medien-Management an, Nikita im Business-Management.

Ob da die Erfahrung aus ihrem Sport hilft? Immerhin gehört sicher ein umfangreiches Management dazu, die vielen Trainings, Reisen und Turniere zu koordinieren. Und neben Studium und dem eigenen Tanzen noch die Jobs und die Trainings, die sie geben. Die beiden freuten sich, in der Stadt



Landesmeister TSH und Siebter in der Jugend: Joaqin Khadjeh-Nouri/Delia Frese.

des Marzipans zu gewinnen. Es war ein tolles Publikum, das häufig direkt Feedback gab. Das ist angenehm emotional und „pusht“ die beiden, wie sie selber sagen. Sie lieben Meisterschaften als Turnierhöhepunkte und blicken zielstrebig auf die Deutsche Kombimeisterschaft.



Bremer Meister und Gebietsmeister Nord der Junioren II und Jugend: Philipp Vovk/Angelina Gensrich.



Landesmeister NTV und Dritter der Jugend und Hauptgruppe: Alexander Richter/Julietta Mook.

Und wie blickt der Turnierleiter auf den Tag zurück? „Der Einsatz des TSH-EDV-Teams mit dem „kleinen Henning“ und Sven hat mir das Leben leicht gemacht. Dazu die Moderation mit dem Tablet: Echt cool.“

Bastian Ebeling



Landesmeister TSH und Gebietsmeister Nord der HGR: Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik.

Zum Titelbild

Beste Aufsteiger:
Die TSG Bremerhaven A mit Platz vier in der Gesamtwertung der 1. Bundesliga Latein.

Foto: Dieter Oldenbüttel

alle Fotos:
Detlef Krebs

GM HGR KOMBI

1. Nikita Goncharov/
Alina Siranya Muschalik,
TSA im VfL Pinneberg (10)
2. Joshua und
Jadzia Khadjeh-Nouri,
Tanzsportclub Astoria
Norderstedt (27)
3. Alexander Richter/
Julietta Mook,
Braunschweig Dance
Company (31)
4. Leon Folke/
Anastasia Shishkina,
Grün-Gold-Club Bremen
(40)
5. Christian und
Anja Platz,
TSC Nordlicht Rostock (50)
6. Marcel und
Anja Schumann,
TSC Nordlicht Rostock (52)

WR

Jens Steinmann,
Grün-Gold-Club Bremen
Klaus Scheida,
Alster Möwe Club d. SVP
Hamburg
Agnes Forrai,
Hannover 96 Tanzen d.
Hann. SV
Stefan Geipelt,
TC Seestern Rostock
Birgit Bendel-Otto,
TSA d. TSV Reinbek

Die Meisterschaft, die es zweimal gab

GLM 4 Nord Sen II A/S-Standard

Mitten in die Vorbereitung der Tänzer zur GLM 4 Nord Senioren II A und S platzte der März-Tanzspiegel 2018. Und die Überraschung war groß, denn scheinbar war die ganze Vorbereitung umsonst – dort standen in großen Lettern schon die vermeintlichen Sieger der vier Verbände, mit Fotos und Ergebnistabelle.

Das Missverständnis war schnell geklärt – durch eine Panne war der Bericht vom vergangenen Jahr noch einmal gedruckt worden – die Meister 2018 wurden also immer noch gesucht und das Training für die teilnehmenden 42 Paare hatte sich doch gelohnt. Denn fast auf den Tag genau ein Jahr nach der erneut vermeldeten Meisterschaft trafen sich die Paare im TTC Savoy in Norderstedt und es ging natürlich noch einmal ganz von vorne los. Vorrunde, Zwischenrunde und Finale galt es zu bewältigen, bevor die Meister der Verbände ausgerufen wurden. Einige Fotos hätten tat-

sächlich einfach noch einmal genutzt werden können. So lautete der Name der Gesamtsieger Senioren II S 2018 und damit erneuten Hamburger Meister Marko Heller/Anja Heitmann. Und auch die Sieger des TMV – Heinz Gert und Susanne Stratmann – freuten sich mit dem geteilten neunten Platz über den nächsten Titel in Folge. Doch ansonsten gab es viele neue Gesichter in den Feldern und entsprechend neue Titelträger.

Neue Gesichter? Nicht ganz. Die neuen TSH-Meister der A-Klasse und damit Aufsteiger in die S kennen sich schon seit den

ersten Tänzertagen vor 29 Jahren. Jan Prädell/Nadine König-Haupthoff tanzten beide schon früher mit anderen Partnern hochklassig, aber nach langer Pause entschlossen sie sich vor 20 Monaten, einen neuen Start zu wagen. Sie nutzten die Zeit in der A, sich noch einmal gut auf die höchste Klasse vorzubereiten, klare Siege wiesen aber schon auf den nahen Wiederaufstieg hin. Und entsprechend deutlich dominierten die beiden das Feld der Senioren II A in Norderstedt.

Beim anschließenden S-Turnier zeigten sie schon klar ihre Klasse und erreichten auf Anhieb Platz acht im 23 Paare starken Feld. Ihre Verfolger in der A-Klasse kamen aus Hamburg. Tilo und Barbara Kornak tanzten auf Rang zwei und holten sich den zweiten Meistertitel in Folge – damit ist ihr Foto wie im vergangenen Jahr als Meisterpaar auf

alle Fotos:
Carola Bayer



Siegten in der Senioren II A und holten sich den TSH Titel: Jan Prädell/Nadine König-Haupthoff.



Hamburger Meister mit Platz zwei in der Senioren II A: Tilo und Barbara Korn.



Platz drei in der Senioren II A und damit TMV-Titel für Thomas und Daniela Schade.

WR

Doris Bahr,
TSA d. TSV Glinde 1930
Norbert Glohr,
Imperial-Club Hamburg
Stefan Geipelt,
TC Seestern Rostock
Lars Kirchwehm,
TSC Ostseebad Schönberg
1984
Jens Oldenburg,
TC Hanseatic Lübeck



Bremer Senioren II A Meister mit Platz neun wurden Wolfgang und Nicole Ahlrichs.

diesen Seiten. Barbara und Tilo verzichteten auf einen Aufstieg in die S-Klasse und sahen sich die folgende Meisterschaft lieber vom Flächenrand aus an. Platz drei im Turnier und damit der TMV-Titel ging an Thomas und Daniela Schade – also ebenfalls eine Änderung gegenüber dem Vorjahr.

In der Senioren II S bestätigten auf Platz eins Marko Heller/Anja Heitmann, was der nordtanzsport scheinbar vorweggenommen hatte – die beiden gewannen das Turnier und damit den Hamburger Titel. Allerdings nicht ganz überraschend, die bei-



Turniersieger und Hamburger Meister 2018 wurden Marko Heller/Anja Heitmann.

den beanspruchten schon 2016 und 2017 Turniersieg und Hamburger Titel für sich. Neu dagegen waren die Gesichter auf den Plätzen zwei und drei im Turnier und damit auf den Silber- und Bronzerängen des HATV. Hendrik Claaßen/Melanie Schiekel fanden nach der Deutschen Meisterschaft im vergangenen Jahr durch Vermittlung von Sportwartin Birgit Blaschke zusammen und tanzten seitdem vier Turniere. Bei der GLM nahmen sie den amtierenden Meistern ein paar Einsen ab und holten damit Silber.



Hamburger Vizemeister und Zweiter der GLM: Hendrik Lars Claaßen/Melanie Schiekel.

Insgesamt waren die Wertungen dieser S-Meisterschaft deutlich näher beieinander als noch zwei Stunden vorher im A-Finale. Ebenfalls deutlich enger als die Platzziffern vermuten lassen, lagen die Wertungen der ersten drei Paare zusammen. Auf Platz drei tanzte ein Paar, das bisher noch wenig in Erscheinung getreten war, dafür aber einige Einsen beanspruchte: Thorsten Berthold/Gesa Nehls tanzen zwar seit 2012 gemeinsam in der S, waren aber aus unterschiedlichen Gründen erst im vergangenen Jahr überhaupt richtig angetreten.



Machten das Triple für den HATV komplett: Thorsten Sven Berthold/Gesa Nehls.



TSH-Meister Senioren II S mit Platz vier im Finale für Frank Garnath/Kirstin Tietgens.



Heinz Gerd und Susanne Stratmann wurden TMV-Meister der Senioren II S mit Platz neun.

SEN II A-STD

1. Jan Praedel/
Nadine König-Haupthoff,
Flensburger TC (5) 1. TSH
2. Tilo und Barbara Kornak,
Club Saltatio Hamburg
(11) 1. HATV
3. Thomas und
Daniela Schade,
Turniertanz im Ostseetanz
Greifswald (14) 1. TMV
4. Stefan und Valentina Holz,
TSA im VfL Pinneberg (23)
2. TSH
5. Dirk und
Monika Hoffmann, TSC
Neumünster (24) 3. TSH
6. Holger Kursawe/
Ursula Rübcke,
Club Céronne im ETV
Hamburg (28) 2. HATV
9. Wolfgang und
Nicole Ahlrichs,
Grün-Gold-Club Bremen,
1. LTV Bremen

SEN II S-STD

1. Marko Heller/
Anja Heitmann,
TSA d. VfL Geesthacht (5)
1. HATV
2. Hendrik Lars Claaßen/
Melanie Schiekel,
TSC Casino Oberalster
Hamburg (10) 2. HATV
3. Thorsten Sven Berthold/
Gesa Nehls,
Tanz-Turnier-Club Savoy
Norderstedt (15) 3. HATV
4. Frank Garnath/
Kirstin Tietgens,
TC Hanseatic Lübeck (22)
1. TSH
5. Holger und Sylvia Bernien,
TSC Rot-Gold Schönkirchen
(25) 2. TSH
6. Olaf Habermann/
Andrea Peters,
TSA d. Hamburger
Sport-Verein (28) 4. HATV
9. Heinz Gerd Stratmann/
Susanne Stratmann,
Turniertanz im Ostseetanz
Greifswald 1. TMV
14. Thorsten Wierczoch/
Anja von dem Knesebeck-
Wierczoch, Grün-Gold-Club
Bremen 1. LTV Bremen



Fortsetzung von S. 5

Dafür holten sie bei der GOC bereits respektable Plätze und waren zur Meisterschaft auf den Punkt in Höchstform. Die Belohnung: Bronze im HATV und Rang drei im Turnier. Der TSH-Meister wurde ebenso in diesem Finale ausgetanzt. Auf den Plätzen vier und fünf warben die beiden besten

Schleswig-Holsteiner Paare um ihre Wertungen. Mit drei vierten und zwei fünften Plätzen entschieden am Ende Frank Garnath/Kirstin Tietgens das Rennen vor Holger und Sylvia Bernien für sich. Das Finale komplettierten Olaf Habermann/Andrea Peters, die damit den vierten Platz im Hamburger Verband belegten.

Damit bot die Meisterschaft doch wieder ein ganz neues Bild mit vielen neuen und vielen bekannten Gesichtern, einigen schon erwarteten Leistungen und ein paar überraschenden Ergebnissen – so wie es sich für eine Nordmeisterschaft gehört.

Stefanie Nowatzky

Meister des LTV Bremen Senioren II S: Thorsten Wierczoch/Anja von dem Knesebeck-Wierczoch auf Platz 14.

Text und Interviews
Stefanie Nowatzky

alle Fotos:
Carola Bayer

Was macht Tanzen

Was macht Tanzen eigentlich aus?

Wer heute in A- und S-Klasse vorne mittanzten will, braucht nicht nur Talent, sondern auch viel Zeit. Bei so viel Einsatz stellt sich manchmal die Frage: Was würde ich eigentlich vermissen, wenn ich nicht tanzen würde? Was hat dieser Sport, das ihn so besonders macht?

Der Tanzspiegel hat die ersten drei Paare der gemeinsamen Landesmeisterschaften Senioren II A und S im Norden gefragt, warum sie so gerne tanzen und was sie manchmal nervt.



Marko Heller/Anja Heitmann.



Hendrik Claaßen/Melanie Schiekel.

Wie habt Ihr Euch kennengelernt?	Beim HATV-Kader 1995/96	Landessportwartin Birgit Blaschke vermittelte und und nach den ersten Schritten im Saal war alles klar
Wie lange tanzt Ihr schon zusammen?	Seit Anfang 2015	Die Meisterschaft war unser 5. Turnier
Was gefällt Euch an Eurem Partner/Eurer Partnerin am besten?	Anja: Er ist klar strukturiert, entspannt, positiv Marko: Sie ist sehr strukturiert und positiv. Mir gefällt ihre Leidenschaft fürs Tanzen.	Die klare Rollenverteilung
Was würde Euch ohne Tanzen am meisten fehlen?	Musik in Bewegung umzusetzen, das Wettkampf-Feeling und ein großes Ziel.	Das gemeinsame Erleben der Musik und das „Rampenlicht“
Habt Ihr noch ein Hobby?	Anja: Sprachen lernen bzw. intensivieren	Ducati fahren(Hendrik) und mit der Dänische Dogge laufen (Melanie)
Was mögt ihr am Tanzen nicht?	Tänzerische Leistung mit dem Ergebnis gleichsetzen – für andere zählt oft nur das gute Ergebnis.	Gerempel auf der Tanzfläche
Könnt Ihr in Eurem Beruf tanzen nutzen?	Selbstbewusstes, empathievolles Auftreten, wir nehmen beide etwas vom Tanzen in den Job und umgekehrt mit.	Hendrik braucht als Führungskraft starkes Auftreten und Melanie ist als Tanzsporttrainierin aktiv.
Welchen Tanz mögt Ihr am meisten?	Im Waltz und Slow können wir die Musik am besten und harmonischsten interpretieren	Wir lieben Slowfox wegen der Musik, besonders klassisch mit Besen am Schlagzeug und BibBand-Feeling
Welches tänzerische Ziel habt ihr?	Marko möchte maximale und entspannte Beweglichkeit. Anja möchte zusätzlich Marko das Gefühl geben, als tanze er alleine.	Immer weiter lernen zu dürfen.

eigentlich aus?



Thorsten Berthold/Gesa Nehls.



Jan Praedel/Nadine König-Haupthoff.



Jan Praedel/Nadine König-Haupthoff.



Thomas u. Daniela Schade

Wir sind einander von einem Trainer vorgestellt worden und es hat tänzerisch sofort gefunkt
Seit 2012
Gesa: Seine Musikalität, seine Kreativität und sein Charme. Thorsten: ihre tänzerische Leichtigkeit, Ehrgeiz positiven Einstellung
Mit dem anderen zu „fliegen“, zu lachen und eine Einheit zu bilden.
Gesa: Reisen, Wellenreiten, Lesen und Musik Hendrik: Frankreich, Wein, gutes Essen und Krimis
Konkurrenzkämpfe und Leute, die über ihre Wertungen diskutieren. Es ist unsere Freizeit, das soll Spaß bringen.
Gesa: Tanzen und Feldenkreis ergänzen sich. Thorsten: Die positive Grundstimmung mit in den Alltag nehmen.
Slowfox durchflutet Gesa wie eine Welle und ist für Thorsten der Klassiker der Standardtänze. Er liebt die Eleganz der Musik.
Weiter viel Freude am Tanzen haben und andere damit begeistern.

Beim Tanzen vor 29 Jahren	In einer Jugendgruppe	Privat
20 Monate nach 26 Jahren Tanzpause (davor mit anderen Partnern)	27 Jahre (mit 14 Jahren Kinderpause dazwischen)	Seit 2006
Ihre super tolle Ausstrahlung/sein Ehrgeiz	Alles	Geduld
Das Anschreien meines Tanzpartners	Bewegung zur Musik	Eine schöne Freizeitbeschäftigung
Er: Segelfliegen, Sie: Theater spielen	Golfen und reisen	Familie, Garten und Tanzen füllen unsere Freizeit aus
Arrogante Mitstreiter	Streit bei zu viel Ehrgeiz	Schlecht zu sagen
Als Lehrerin und Tanzsporttrainer: Ja, alles!	-	-
LW! Es gibt so schöne Musik und wir können unsere Emotionen ausdrücken.	LW, weil er so ruhig schwingt	Slowfox – macht einfach Spaß!
Egal was kommt, den Spaß am Tanzen/unserem Sport nicht zu verlieren	Haben wir gerade erreicht: Den Meistertitel verteidigen	Aufstieg in die S

Tanzen begeistert

Zuschauer erzählen, warum sie zur Meisterschaft gekommen sind

GLM 4 Nord Sen IV

Gut vorbereitete Paare, ein schöner Saal, motivierte Zuschauer, schöne Musik – fast, denn nach dem vierten Langsamen Walzer streikte die Musikanlage. Musikmeister Dirk Keller startete kurz das Notprogramm – eine ganz altmodische CD statt moderner Computertechnik für den verbliebenen fünften Langsamen Walzer. Einige Schweißperlen, (leise) Flüche und hektische Betriebsamkeit später lief die Anlage wieder ... „Wir haben alles heruntergefahren, alles wieder hochgefahren – jetzt läuft es wieder“, so Keller erleichtert nach der ersten Runde.

Das sollte die einzige und von allen verziehe Panne bei der GLM4Nord bleiben – zwar zuckte die Verbindung zwischen Laptop und Saalanlage noch mehrmals, aber Turnierleiter Bernd Blaschke und Dirk Keller meisterten die Schwierigkeiten nach außen hin ganz locker und so lautete

die Meinung der Zuschauer sehr einhellig: „eine tolle Veranstaltung“. Das gaben die Besucher auch schriftlich zu Protokoll – viele füllten eifrig den auf den Tischen liegenden Fragebogen des HATV aus und vor allem die Antworten auf die letzte Frage wurden zum großes Lob für Veranstalter, Paare

und Turnierleitung: „Was hat Ihnen heute am besten gefallen?“ wollte der HATV wissen und die Antworten von „Schöne Veranstaltung“ über „alles“ bis hin zu „die gute Stimmung, die Musik“ waren durchweg sehr positiv – trotz oder vielleicht gerade wegen der kleinen Musikanlage und wie sie gemeistert wurde.

Dabei war der Nachmittag sehr gemütlich gestartet. Nur vier Paare maßen sich in der GLM der vier Nordverbände in der A-Klasse, die B-Klasse fiel nach krankheitsbedingter Absage des einzigen gemeldeten Paares selbst als Kombinationsmöglichkeit komplett aus. Die Zuschauer sahen also eine kurze Präsentation und eine Endrun-

alle Fotos:
Carola Bayer



*Uwe und Ingrid Schormann wurden als Sieger der Senioren IV A TSH-Meister und stiegen in die Sonderklasse auf.
Foto: Stefanie Nowatzky*



Meister Senioren IV S Bremen mit Platz zwei im Turnier: Walter und Luise Stubben.



Hamburger Meister der Senioren IV A: Uwe Jensen/Margarethe Schilling.



Klare Turniersieger und Hamburger Meister der Senioren IV S wurden Rainer und Eiko Tesch.



Erich und Ingrid Bockhahn wurden TMV Meister der Senioren IV S.

de, von Turnierleiter Bernd Blaschke liebevoll moderiert. Uwe und Ingrid Schormann entschieden mit drei gewonnenen Tänzen die Klasse für sich und holten den TSH-Titel und knapp den Turniersieg vor Uwe Jensen/Margarethe Schilling, die sich mit zwei ersten und drei zweiten Plätzen den HATV-Titel sicherten.

In der Altersgruppe der Senioren IV dürfen Paare nur starten, wenn einer der Partner mindestens 60 Jahre, der andere mindestens 65 Lebensjahre im Personalausweis eingetragen hat. Dass die Endrunde trotzdem flottes Tanzen zeigte, verdank



Mit Platz drei im Turnier neue TSH-Meister der Senioren IV S wurden Günter und Helma Grelck.

ten die Zuschauer ebenfalls dem Turnierleiter. Der sorgte für ausreichend Luftholpausen zwischen den Tänzen und fragte im Zweifel kurz nach: „Geht's schon wieder?“ Entsprechend zeigten die Paare für die Zuschauer schönes Tanzen. Nicht jeder im Saal kam als Begleitung für ein bestimmtes Paar oder die eigenen Vereinskameraden, wie die Auswertung der Fragebögen zeigte. Die Landesmeisterschaft und die Ankündigung dazu im Tanzspiegel und auf den Internetseiten hatte Besucher ange lockt, die nicht nur Klubkameraden unterstützen, sondern insgesamt eine hochklassige Tanzveranstaltung sehen wollten. Einige ehemalige Tänzer nutzen die Gelegenheit, noch einmal Parkettluft zu schnuppern. „Wir kommen aus Verbundenheit zu den startenden Paaren“, erklärte zum Beispiel ein Besucher aus Niedersachsen und ein anderer schrieb: „Ich war früher Mitglied im Club und selber Tänzer.“

Zum „Parkettluft schnuppern“ hatten sie in der S-Klasse noch mehr Gelegenheit. Bei 24 Paaren am Start ging es nach der Vorrunde über ein Semifinale mit zwölf Paaren direkt in die Endrunde mit sechs Paaren. Und diese erfolgte wie in den vergangenen zwei Jahren grundsätzlich auf Meisterschaften im Norden mit geschlossener Wertung. Zum Bedauern so mancher Besucher: „Es ist für die Zuschauer ohne offene Wertung langweilig“, antwortete nicht nur ein Zuschauer. Andere ärgern sich eher über Bewertungen im Tanzsport insgesamt. „Das ist manchmal nicht nachvollziehbar“, so eine Meinung aus Hamburg. Gemaschel vermutet gar ein anderer Besucher in der anonymen Befragung hinter manchen Wertungen und ärgert sich darüber.

„Beim Tanzen bewertet ein einzelner Mensch andere immer nur nach seiner eigenen Meinung“, bemängelt eine weitere Zuschauerin. Auch wenn ein Ergebnis in einer messbaren Sportart – sei es Fußball oder Leichtathletik – objektiver und dadurch vielleicht gerechter ist, gefällt die Bewertung vieler unterschiedlicher Kriterien einer anderen Besucherin besonders gut „Das ist individuell: es wird zum Beispiel

Musikalität, Fußarbeit, Harmonie und so weiter bewertet“, sagt sie. Und auch andere Zuschauer betonen: „Es werden unterschiedliche Faktoren berücksichtigt, das gefällt uns.“ Das sei eben ähnlich wie beim Turnen oder der Gymnastik – dort seien Leistungen ebenfalls nicht messbar. Entsprechend hänge die Bewertung vom Wissen und der Erfahrung der Betrachter ab.

Zwar ebenfalls nicht objektiv gemessen, dafür trotzdem deutlich unterscheidbar war der Applaus für die Endrundenpaare. Besonders ein Paar begeisterte die Zuschauer und Wertungsrichter gleichermaßen – Rainer und Eiko Tesch überzeugten mit einer sehr harmonischen und dabei trotzdem dynamischen Darbietung und holten sich verdient Turniersieg und Hamburger Titel mit allen Einsen. Sie verkörpern für viele, was ihnen am Tanzsport gefällt: Freude an Bewegung, Sport mit Eleganz und Musik verbunden und dazu Schnelligkeit und Leichtigkeit.

Die beiden sind, wie viele Paare der Senioren IV, auch privat schon lange ein Paar. Alle anderen Endrundenpaare dieser S-Klasse trugen gleichfalls einen gemeinsamen Nachnamen. Auf Platz zwei tanzten zum Beispiel Walter und Luise Stubben aus Bremen vor Günter und Helma Grelck aus Schleswig-Holstein. Ein Blick auf die Startliste verrät: Die meisten Paare an diesem Tag teilen wohl nicht nur das gemeinsame Hobby. Tanzen ist eine der wenigen Sportarten, die Paare zum einen gemeinsam und zum anderen noch in höherem Alter ausüben können. Vielen Besuchern dieser Landesmeisterschaft gefallen diese beiden Faktoren besonders gut. Während einer vom „gemeinsamen Erlebnis des Tanzsportes“ spricht, berichtet eine andere „Nach Musik mit meinem Mann zu tanzen“ gefalle ihr besonders. Auch Geselligkeit, Fröhlichkeit und Spaß finden sich auf die Frage: „Was gefällt Ihnen am Tanzsport?“ in den Fragebögen.

Das größte Lob für die GLM schrieben Besucher aus Glinde in den Fragebögen: „Es war unser 1. Besuch eines Tanzturniers. Es war super und gerne wieder!“

Stefanie Nowatzky

SEN IV A-STD

1. Uwe und Ingrid Schormann, TSA des Ahrensburger TSV v. 1874 (7) 1. TSH
2. Uwe Jensen/ Margarethe Schilling, Imperial-Club Hamburg (8) 1. HATV
3. Hans und Monika Elvers, TSA d. TSV Reinbek (15) 2. TSH
4. Wolfgang Heinz/ Friedel Stepputat, Grün-Gold-Club Schleswig (20) 3. TSH

SEN IV S-STD

1. Rainer und Eiko Tesch, Tanz-Club Rotherbaum, Hamburg (5) 1. HATV
2. Walter und Luise Stubben, Grün-Gold-Club Bremen (14) 1. LTV Bremen
3. Günter und Helma Grelck, TSA im VfL Pinneberg (15) 1. TSH
4. Axel und Sabine Hagemeyer, Flensburger TC (18) 2. TSH
5. Stefan und Marion Hüls, Club Saltatio Hamburg (23) 2. HATV
6. Gero und Margarita Heere, TSA d. TSV Kronshagen 1924 (30) 3. TSH
11. Erich und Ingrid Bockhahn, TSA d. TTC Allround Rostock 1. TMV

WR

- Susanne Lorenzen, TSA d. TSV Kronshagen 1924
Hanne Schönbeck, Flensburger TC
Erich Schondorf, TanzCentrum Gold und Silber Bremen
Tobias Thiele, Tanz-Turnier-Club Savoy Norderstedt
Olaf Wilke, TSA d. Hamburger Sport-Verein

Deutschlands Latein- spitze in Bremen

1. BL LATEIN

1. *Grün-Gold-Club Bremen A*
1 1 1 1 1 1 1
2. *FG T.T.C. Rot-Weiss-Silber
Bochum/1. TSZ Velbert A*
2 2 2 3 2 2 2
3. *Blau-Weiss Buchholz A*
4 4 3 2 3 3 4
4. *TSG Bremerhaven A*
3 3 4 4 4 4 3
5. *TSG Backnang 1846
Tanzsport A*
5 5 5 5 5 5 5
6. *1. TC Ludwigsburg A*
8 7 6 6 6 6 6
7. *TSC Walsorde A*
6 6 8 7 7 7 7
8. *FG Rhein-Main A*
7 8 7 8 8 8 8

RL NORD LATEIN

1. *Grün-Gold-Club Bremen B*
1 1 1 1 1
2. *TSG Bremerhaven B*
4 2 2 3 2
3. *1. Latin Team Kiel A*
2 3 3 4 3
4. *Blau-Weiss Buchholz C*
3 4 5 2 5
5. *TSA Creativ i. GVO
Oldenburg A*
5 5 4 5 4
6. *1. TSC Verden A*
6 6 6 6 6
7. *TSC Walsrode B*
7 7 7 7 7

OL NORD LATEIN

1. *Grün-Gold-Club Bremen C*
1 1 1 3 3
2. *Grün-Gold-Club Bremen D*
6 4 2 2 2
3. *1. TSZ im TK z. Hannover A*
2 3 3 1 4
4. *TSC Hansa Syke A*
3 2 4 4 1
5. *TSC Blau-Gold Nienburg A*
5 6 5 5 5
6. *1. Latin Team Kiel B*
4 5 6 6 6
7. *1. TSC Verden B*
7 9 8 7 7
8. *Club Saltatio Hamburg A*
8 7 9 8 9
8. *TSG Bremerhaven C*
9 8 7 9 8

Erstmals in der Geschichte des deutschen Tanzsports wurde die Deutsche Meisterschaft S-Latein kombiniert mit einem Formationsturnier der 1. Bundesliga Latein. Gedacht – gemacht, das ist die Kurzform für diese einmalige Tanzsportveranstaltung, die der GGC aus der Taufe gehoben hat. Warum nicht einmal mutig sein und etwas Neues wagen?

Der Mut wurde belohnt – sowohl die Zuschauer als auch die Aktiven waren begeistert. Auch die Paare des ausrichtenden GGC nutzten die einmalige Kulisse und liefen zur Höchstform auf. Die Ergebnisse sprechen für sich: zweiter Platz Timur Imametdinov/Nina Bezzubova, vierter Platz Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev, neunter Platz Daniel Dingis/Natalia Velikina, 18.-19. René Libera/Nadja Spalek, 32-33. Nikita Gross/Andrea Fagin, 49. Leon Falke/Anastasia Shishkina.

Neben der Einzelmeisterschaft hatten die acht Lateinformationen der 1. Bundesliga ihren letzten Saisonauftritt. Die Messe war zu diesem Zeitpunkt schon gelesen, wie auch in den vorangegangenen vier Aufeinandertreffen holte sich das A-Team des GGC wieder einmal souverän den Sieg. Komplettiert wurde das Große Finale auf den Plätzen zwei bis fünf durch FG Bochum/Velbert, Buchholz, TSG Bremerhaven und TSG Backnang. Im Kleinen Finale belegten die Teams die Plätze sechs, sieben und acht die Mannschaften aus Ludwigsburg, Walsrode und Rhein-Main. Abgestiegen sind die Mannschaften aus Walsrode und Rhein-Main.

Am Sonntag waren Oberliga und Regionalliga Nord Latein an der Reihe. Erfreulich – auch an diesem Tag fanden viele Zuschauer den Weg zur Halle und unterstützten alle Mannschaften nach Kräften. Der GGC wusste vor heimischem Publikum zu begeistern. Im ersten Turnier der Oberliga Nord Latein belegte das C-Team den ersten und das D-Team den zweiten Platz. In der darauffolgenden Regionalliga holte sich das B-Team des Clubs wieder alle Einsen und festigte somit den ersten Tabellenplatz.

Lars Kück/Ursula Jarré



Souverän die 1. Bundesliga Latein gewonnen: Grün-Gold Bremen A.
Foto: Dieter Oldenbüttel



Das C-Team des Grün-Gold Club Bremen gewinnt das Turnier der Oberliga Nord Latein. Foto: Dieter Oldenbüttel



Klarer Sieger mit allen Einsen in der Regionalliga Nord Latein: Grün-Gold-Club Bremen B. Foto: Dieter Oldenbüttel

Ein Tag ein Star

Hamburger Tänzerin in Dance Tutorials

Jette Wetzel ist seit Mitte März in den Dance-Tutorials des Dance Contest der DAK zu sehen. Gemeinsam mit dem DTV ruft die Krankenkasse junge Leute zum Tanzen auf und hat einen deutschlandweiten Wettbewerb ausgerufen. Tanzgruppen und einzelne Tänzer konnten Videos von ihrem persönlichen Tanzstyle einschicken und dazu ließ die DAK Anleitungsvideos mit einem Tanzlehrer, einer aktiven Tänzerin und einem Beginner drehen. Aus Hamburg war Jette Wetzel, Standard- und Lateintänzerin der Hauptgruppe, mit dabei und zeigte gemeinsam mit Tanzlehrer Kevin Kalder dem Sportstudenten Bent die ersten Schritte im Walzer und Discofox.

Die 19-Jährige erzählte, wie es war, einen Tag anders als auf dem Turnierparkett und im Scheinwerferlicht zu stehen: „Zuerst kam eine ‚PN‘, eine persönliche Nachricht auf Facebook: Unsere Pressesprecherin fragte, ob ich nicht Lust hätte, bei einem

Tanzvideo mitzumachen. Meine erste Reaktion: ‚Ich muss immer bis halb sechs arbeiten, das wird wohl nichts.‘ Aber Lust hatte ich schon und die DAK hat gesagt: Wir holen dich einfach morgens bei dir ab. Drei Stunden haben wir gedreht – Kevin, Bent und ich vor der Kamera und es war total super! Wir haben Langsamer Walzer und Discofox gezeigt. Dabei sollten wir vormachen, wie es richtig geht, und wie es nicht aussehen sollte. Ich habe immer abwechselnd mit dem Profi und dem Anfänger getanzt. Und Kevin hat dazu erklärt, was in dem Tanz zu beachten ist.

Für die unterschiedlichen Tänze sollte ich verschiedene Outfits anziehen, für den Discofox hatte ich ein pinkes Shirt und einen geblühten Rock an, für den Walzer ein Trainingskleid in dunkelrot. Ich war überrascht, wie locker alle waren. Die Stimmung war echt toll. Es hat sich wirklich gelohnt, mitzumachen.“

Tanzlehrer Kevin war begeistert. Der 27-Jährige hat schon einige Erfahrung mit Videodrehen und sagt: „Mit Jette war das super.“ Als Turniertänzerin habe Jette so gar kein Problem damit, im Scheinwerferlicht zu stehen. Aber er lobt auch den Sportstudenten: „Bent hat schon beim Zugucken von der Seite aus einiges gelernt, das war toll.“

Jette Wetzel/SN



Jette Wetzel tanzte in den Videos mit Tanzlehrer Kevin und mit Sportstudent Bent. Foto: DAK



Immer voll im Visier: Für die turniererfahrene Jette ist die Kamera als „Zuschauer“ kein Problem. Foto: DAK

Die Spots findet man auf: youtu.be/iwJUzKyl4tU

Klares Votum für HATV-Präsidium

„Einstimmig“ hätte das Motto der Mitgliederversammlung des Hamburger Tanzsportverbandes HATV lauten können. Ob Abstimmung über Entlastung, über Haushaltspläne 2018 oder die in diesem Jahr anstehenden Wahlen aller Präsidiumsmitglieder – alle Entscheidungen fielen einstimmig.

Vereinsvertreter aus 18 von 37 Mitgliedsverbänden kamen und ließen sich vom Präsidium unter der Leitung von Rainer Tiedt über das abgelaufene Jahr und die Zukunftspläne ihres Verbandes informieren. Vorab hatte der Tiedt die zum Teil sehr ausführlichen Jahresberichte seiner Präsidiumskollegen verschickt. Damit gab es auf der Mitgliederversammlung vor allem die Gelegenheit zu Rückfragen, die je-

doch sehr sparsam ausfielen. Lediglich zum Schreiben „Gedanken zur Zeit“, von Rainer Tiedt gemeinsam mit drei weiteren Verbandspräsidenten 2017 an den DTV geschickt, entspann sich eine kurze Diskussion. Jetzt wollten die HATV-Vereine wissen, wie der Dachverband reagiert hatte. Das Schreiben, dass sich mit den veränderten Anforderungen an Verbände in der heutigen Zeit auseinandersetzt, wurde im Laufe 2017 in unterschiedlichen Gremien des DTV diskutiert. Rainer Tiedt unterstrich den Wunsch, dass sich der Kommunikationsfluss ändern solle. Die Landesverbände suchten derzeit nach Möglichkeiten, sich auf nationaler Ebene stärker einzubringen.

Bessere Kommunikation im Norden soll es künftig beim Thema Breitensport

geben. Im vergangenen Jahr und für bereits geplante Termine 2018 hatte es doppelte Terminvergaben gegeben. „Es ist ärgerlich, wenn wir uns die Paare gegenseitig wegnehmen“, meldete sich Walter Otto aus Glinde zu Wort.

Bei den anstehenden Wahlen – alle Präsidiumsmitglieder stellten sich erneut zur Wahl – ging es ganz schnell. Eine offene Wahl nach der anderen bestätigte die bisherigen Mitglieder des Präsidiums im Amt. Jugendwartin Melanie Schiekel war bereits eine Stunde vorher auf der Jugendversammlung wiedergewählt worden und ihre Wahl wurde ebenso einstimmig bestätigt.

Stefanie Nowatzky



Die wiedergewählten Mitglieder des HATV-Präsidiums: Stefanie Nowatzky, Dr. Tobias Brüggemann, Birgit Blaschke, Arne Bestmann, Tanja Fürmeyer, Norbert Glohr, Melanie Schiekel, Rainer Tiedt, Andrea Grüssing. Foto: Thiemo Meyer

10. Michel-Pokale

Jubiläum mit zahlreichen Absagen

Die TSA des TSV Glinde und der Club Saltatio Hamburg richteten am 10. und 11. März zum zehnten Mal die Turniere um die Michel-Pokale aus. Im Glinder Tanz-Centrum fand über zwei Tage Hamburgs größte Turnierveranstaltung statt – mit Turnieren für alle Haupt- und Seniorengruppen von der D- bis zur A-Klasse in den Standardtänzen.

Schon in der Woche vor dem Turnier zeichnete sich ab, dass die Grippewelle zu vielen Absagen führen würde. Zudem kollidierte das Turnierwochenende mit Formationsturnieren, deshalb waren vor allem die Startfelder in den Hauptgruppenturnieren kleiner als in den vergangenen Jahren. Das Zusammenstellen der Wertungsgerichte war ebenso herausfordernd: Das Organisationsteam hatte sich selbst vor die Aufgabe gestellt, für alle Doppelstarter möglichst unterschiedliche Juroren zu organisieren. Aufgrund kurzfristiger Absagen gab es spontan ein kombiniertes Turnier der Senioren IV B und A am Samstag.

Zu bereits vorgerückter Stunde versammelte sich das Publikum an der Nebenfäche zum Turnier der Senioren II A. Um den sechs Paaren der Senioren IV ein möglichst attraktives Turnier zu bieten, entschieden sich die Turnierleiter Bernd Blaschke und Tobias Brüggemann nach Absprache mit allen Beteiligten, den Wiener Walzer auf der gut besuchten Nebenfäche tanzen zu lassen. Die gezeigten Leistungen wurden mit großem Applaus honoriert und



Stark gestartet, am Ende auf Platz zwei: Jascha Nesteriuk/Dorothee Brinkmann. Foto: Gero von Kitzing



Gewannen den Michel-Pokal in der Hauptgruppe A: Enzo Skoppek/Lisa Ramke. Foto: Carola Bayer

die beteiligten Paare freuten sich sichtlich über diesen Tanz.

Einer der sportlichen Höhepunkte war das Turnier der Hauptgruppe A-Standard am Samstag. Die Hamburger Jascha Nesteriuk/Dorothee Brinkmann gewannen den Langsamen Walzer, kamen auf Platz zwei im Tango, Wiener Walzer und Slowfox sowie den dritten Platz im Quickstep. Enzo Skoppek/Lisa Ramke aus Lübeck fingen mit dem zweiten Platz im Langsamen Walzer an und

steigerten sich im weiteren Verlauf, gewannen die vier folgenden Tänze und damit den gläsernen Michel-Pokal.

Dr. Tobias Brüggemann



Siegerpaar im kombinierten Turnier der Senioren IV A/B: Eckhard und Heike Sarnow. Foto: Carola Bayer



Geteilte Fläche, auch bei der Siegerehrung: Die Endrundenpaare der Senioren II A sowie der Senioren IV A/B. Foto: Gero von Kitzing

Alle Ergebnisse auf der Internetseite www.michel-pokale.de.

Die Aufsteiger

Marcel und Anja Schumann

Mit ihren 17 und 16 Jahren haben Marcel und Anja Schumann sportlich schon viel erreicht. Die Neubrandenburger Geschwister stehen seit 2009 gemeinsam auf dem Tanzparkett. Bei den GLM Latein in Norderstedt machten sie im Februar in ihrer Lieblingsdisziplin den Aufstieg in die S-Klasse perfekt.

Die ersten Tanzschritte lernten die damals fünfjährige Anja und der vier Jahre alte Marcel beim SC Neubrandenburg. Anfangs wären sie von einigen Seiten belächelt worden. Das Problem: Marcel war deutlich kleiner als Anja. Deswegen nicht mehr miteinander zu tanzen, kam aber nie in Frage, erinnert sich Familie Schumann zurück. Man arbeitete stattdessen mit Trainern zusammen, die sich dieser speziellen Herausforderung annahmen und maßgeschneiderte Choreographien entwickelten. Die einstigen Größenunterschiede sind längst Geschichte und das Training und der Durchhaltewillen der beiden zahlte sich aus. Seit vielen Jahren zählen Marcel und Anja zu den Leistungsträgern des TSC Nordlicht Rostock und des TMV. Sie können auf zahlreiche Turniersiege und Platzierun-

gen bei großen nationalen Turnieren sowie Landesmeistertitel in Latein und Standard stolz sein.

Ohne die Eltern wären Schule, Freizeit und Tanzsport wohl kaum unter einen Hut zu bekommen. Ihren Trainern, ihrem Verein und dem Verband sind die Geschwister dankbar für die jahrelange Unterstützung. Die Teilnahme an den Landesmeisterschaften sei für sie deshalb selbstverständlich und sowohl ein Dankeschön als auch ein Zeichen von Respekt gegenüber dem Tanzsport, unterstreichen die frischgebackenen Landesmeister Jugend A über Zehn Tänze.

Klar, dass es zwischen den Geschwistern auch mal Reibereien gibt, wenn man so viel Freizeit miteinander verbringt. „Einmal habe ich Marcel wegen eines Fehlers mitten auf der Tanzfläche, zusammengefallen! Da sind wir beide aus dem Turnier geflogen“, erzählt Anja. Eine wertvolle Erfahrung für die beiden: „Jetzt klären wir alles in Ruhe nach dem Turnier.“

In den nächsten Wochen stehen die nächsten Ranglistenturniere an. Obwohl Anja momentan den Spagat zwischen Training und Prüfungsvorbereitungen bewäl-



Marcel und Anja Schumann.
Foto: Sabrina Wittkopf-Schade

tigen muss und nach dem Abitur studieren möchte, wollen sie als Tanzpaar weiterhin Vollgas geben. Aufzugeben kommt für sie auch zukünftig nicht in Frage.

Mario Wittkopf

17. Winsener Schlosspokal

DIE SIEGER

Sen II C-Std

Boris Schlüsler/
Claudia Köster,
Imperial-Club Hamburg

Sen II D-Std

Juri und Janet Enns,
1. TC Winsen i. TSV Winsen

Sen III A-Std

Wolf-Dieter Mittmann/
Jeannine-Christin Peters,
TTC Savoy Norderstedt

Sen III S-Std

Andreas und
Christine Pabst, TSA
d. Braunschweiger MTV

HGR C-Std

Jesse Hable/
Olga Abramova,
Blau-Silber Berlin TSC

Sen IV S-Std

Rainer und Eiko Tesch,
TC Rotherbaum, Hamburg

Bereits zum 17. Mal fand der Winsener Schlosspokal des 1. TC Winsen im TSV Winsen statt. Der Ablauf des Turniers war im Vorfeld hervorragend organisiert worden und wurde ohne Verzögerung abgewickelt. Bei vielen Paaren verschiedener Leistungsklassen und Altersgruppen ist die traditionelle Veranstaltung beliebt. Wegen Krankheit wurden in diesem Jahr diverse Teilnahmen abgesagt. Trotzdem kamen die zahlreichen Zuschauer auf ihre Kosten, sahen von Beginn an Tanzen auf hohem Niveau und unterstützten alle Paare mit kräftigem Beifall. Zur guten Stimmung trugen Cordula Gehring mit gut ausgewählter Musik sowie Frank Scheida und Michael Panten mit ihrer launigen Turnierleitung bei.

Gisela Kühl



Schlosspokal Finale Sen IV S. Foto: Kai Homfeldt

Kurze Vorbereitung und lange Anreise

Europameisterschaft der Standardformationen

Ein Auftritt bei internationalen Meisterschaften ist für Sportlerinnen und Sportler immer ein absoluter Höhepunkt. Das gilt auch für die A-Formation des TSC Schwarz-Gold Göttingen, die zusammen mit dem 1. TC Ludwigsburg die deutschen Farben in Sotschi/Russland bei der WDSF-Europameisterschaft der Standardformationen vertreten hat.

Eine kurze Vorbereitungszeit und eine lange Anreise waren echte Herausforderungen für beide Teams. Mit dem Unterschied, dass Göttingen noch wenig Erfahrungen mit solchen Turnieren hat. Nach der Teilnahme an der WM im Jahr 2016 in Pecs/Ungarn war das erst die zweite Nominierung für das Tanzsportteam Göttingen.

Dennoch hat die Mannschaft die deutschen Farben würdig vertreten. Ein Ausrufezeichen setzte das Team in der Vorrunde: Mit 33,66 Punkten belegte es hinter Vera Tyumen den zweiten Platz. Warum trotz einer deutlichen Leistungssteigerung im Finale die Leistung mit 32,259 Punkten schlechter benotet wurde, gehört zu den Dingen, die international noch eher unbekannte Teams wie Göttingen bei solchen

Turnieren erst noch lernen müssen. So reichte es am Ende für Platz fünf, nur 0,3 Punkte hinter dem Drittplatzierten TSE Szilver aus Ungarn.

Mit der eigenen Leistung kann das Team trotzdem zufrieden sein. Mit dem gesamten sportlichen Ereignis auf dem Olympiagelände am Schwarzen Meer erst recht: ein unvergessliches Erlebnis für die Mannschaft, das Trainerteam und die mitgereis-

ten Fans. Die fielen in der ausverkauften Halle, dem „Olympic Ice Cube“ in Sotschi, durchaus auf, hatte doch ansonsten keine einzige teilnehmende Mannschaft Schlachtenbummler zu verzeichnen. Diese haben übrigens den anderen deutschen Teilnehmer, den 1. TC Ludwigsburg, sportlich fair angefeuert – der Dank vom Silbermedaillengewinner kam postwendend.

Jens Wortmann



*Gruppenbild auf der EM: TSC Schwarz-Gold Göttingen A in Sotschi.
Foto: Jens Wortmann*

Meisterschaft schützt vor Grippe nicht

SEN II B-STD

1. Mike und Melanie Bühring, TSA Creativ im GVO Oldenburg
2. Stefan und Kerstin Grünewald, Tanz Sport Club in Hannover
3. Olaf und Sandra Küster, TSC Grün-Weiß Braunschweig
4. Rainer und Gabriele Stuth, TTC Oldenburg
5. Karsten und Nicola Oldeland, TSA d. TSV Stelle 1907/19
6. Dieter Schröder/Ivonne Britz, TSA d. TSV Stelle 1907/19

SEN I B-STD

1. Uwe Posorski/Carolin Schöner, Harzburger TSC
2. Ulrich Denecke/Saskia Frerichs, TTC Oldenburg
3. Sebastian und Sandy Schwarze, Braunschweig Dance Company
4. Mike und Melanie Bühring, TSA Creativ im GVO Oldenburg

5. Stefan und Kerstin Grünewald, Tanz Sport Club in Hannover

6. Dr. Arne Koschel/Renate Vistorin, Tanz Sport Club in Hannover

SEN II A-STD

1. Dr. Werner Runde/Dr. Heike Picard, TTC Oldenburg
2. Michael Albrecht/Martina Albrecht-Jung, TSA d. SV Triangel
3. Dr. Philipp Vana/Corina Städtler, Braunschweiger TSC
4. Christian und Sabine Wanner, TSC Gifhorn
5. Michael Hübner/Alexandra Kielgas, TTC Gelb-Weiss im Post-SV Hannover
6. Stephan Franke/Kerstin Woltmann, TTC Gelb-Weiss im Post-SV Hannover

LM Sen I B, II B/A/S

SEN II S-STD

1. Kim und Silke Bartels, TSA d. VfL Wolfsburg
2. Dr. Mario Müller-Frahm/Michaela Frahm, Tanz Sport Club in Hannover
3. Dr. Jürgen und Christine Flimm, SSV Neuhaus
4. Dirk und Melanie Lüneburg, 1. Tanzsport-Zentrum Lüneburg
5. Michael Seidel/Yvonne Burgdorf, Braunschweig Dance Company
6. Dr. Helge und Tania Neuner, TSA d. Braunschweiger MTV von 1847

Das durch den TSC in Hannover liebevoll hergerichtete Bürgerhaus in Misburg war die Austragungsstätte der Landesmeisterschaften der Senioren I und II B-, Senioren II A- und II S-Standard. Die Abmeldungen an diesem Tage zeigten deutlich, dass Tanzsportler nicht automatisch gegen den Grippevirus immun sind. Dadurch waren die Startklassen bis auf die Senioren II A stark dezimiert. Warum gerade diese Klasse nicht von der Grippe heimgesucht wurde, konnte Turnierleiter Nils Andersen dem Publikum jedoch nicht erklären.

Die Veranstaltung begann mit dem Turnier der Senioren II B, aus welchem Mike und Melanie Bühring überlegen als Landesmeister hervorgingen. In der Senioren I B gewannen Uwe Posorski/Carolin Schöner, die als Landesmeister in die nächste Klasse aufstiegen.

Zwischenzeitlich hatten sich offensichtlich auch die Digis mit dem Grippevirus angesteckt und meldeten sich zur A-Meisterschaft sang- und klanglos ab. So musste in Papierform weiter gewertet werden. Ein Meister wurde natürlich trotzdem gefunden: Dr. Werner Runde/Dr. Heike Picard gewannen Pokal und Medaille der Senioren II A und verteidigten somit ihren Titel des Vorjahres.

Die Senioren II S-Klasse wurde ebenfalls in Papierform durchgeführt, was einen Teilnehmer zur Bemerkung veranlasste: „Als ich im Jahr 1983 meine erste LM in der E-Klasse hier in Misburg getanzt habe, wurde auch so mit Papier gearbeitet. Das sollte also heute wohl klappen.“ Er hatte Recht, denn mit Kim und Silke Bartels fand sich ein neuer Landesmeister.

Wolfgang Rolf

Senioren trotzen Schnee und Grippe

LM Sen IV B-S

Das Tanzsportzentrum Delmenhorst richtete in der Schanzenstraße die Landesmeisterschaften der Senioren IV B- bis S-Klasse aus. Durch den plötzlichen Winter einbruch mussten sich die meisten Paare schon erheblich früher als geplant auf den Weg machen. Während in Delmenhorst die Sonne vom klaren blauen Himmel schien, hatte es im mittleren und südlichen Niedersachsen ordentlich geschneit. Doch kamen alle Paare gut nach Delmenhorst und die Turniere begannen wie geplant.

Mangels Meldungen und wegen krankheitsbedingten Streichungen wurden die B- und A-Klasse kombiniert. Sieger der B-Klasse wurden Peter und Olga Löwen. Zu ihrer großen Freude gelang es ihnen sogar, ein A-Paar zu schlagen. In der A-Klasse trugen Karl-Heinz und Almuth Bähre die Goldmedaille und den Titel nach Hause.

Die S-Klasse war mit 15 Paaren gut besucht. Ursprünglich gab es noch weitere Meldungen, die sich krankheitsbedingt jedoch reduzierten. Bei super Stimmung im

Saal wurden als Newcomer dieser Altersgruppe Uwe und Cornelia Maskow nach drei Runden zum Landesmeister gekürt. Sie siegten souverän in allen fünf Tänzen.

Im Einsatz war ein NTV-eigenes digitales Wertungssystem, das Michael Hübner als Beauftragter für Turnier IT persönlich testete. Es erwies sich erneut als hervorragend und wird als nächstes beim Ostermarathon in Braunschweig eingesetzt.

Angelika Ciomber



Siegerehrung der Landesmeisterschaftspaare IV A-Standard.



Siegerehrung Senioren IV S-Standardmeisterschaft.

Fotos: Martin Ciomber

Jahreshauptversammlung im TSH

Zwei neue Gesichter für den Sport und die Vereine

Zu den Begrüßungsworten vom TSH kamen Grußworte von Dr. Thomas Liebsch-Dörschner (Vizepräsident LSV-SH, Vorsitzender Kreissportverband Rendburg-Eckernförde) hinzu. Er lobte die gute Zusammenarbeit des TSH mit den Vereinen als eine wesentliche Basis für die Erfolge sowohl national als auch international.

Es müssen für die Mitgliedergewinnung immer neue Wege gegangen werden. Dazu kommen immer größere Herausforderungen für die Vereine und Verbände, um Ehrenamtler für sich zu gewinnen.

Bei all dem sollten wir nie vergessen, was der Wert des Sports ist: Eine enorme Leistung, die die Vereine für die Gesellschaft leisten. Mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Verbandstag endete die Rede und leitete in die weiteren Punkte über.

In der sehr harmonischen und konstruktiven Jahreshauptversammlung mit den zugehörigen Wahlen, wurden Sandra Gloe (Jugendwartin) und Thorsten Rieck (Schriftführer) im Präsidium begrüßt. Die vormaligen Amtsinhaberinnen Merle Tralau und Dorit Westphal standen jeweils aus

persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung und wurden mit Dank verabschiedet. Die Gelegenheit nutzte TSH-Präsident Lars Kirchwehm, um öffentlich seine Mannschaft zu loben: Die gemeinsame Arbeit sei

deswegen so erfolgreich und bereite Freude, da im Präsidium ein fairer Umgang miteinander, selbstverständlich auch bei Abgabe eines Amtes, herrsche.



Ehrung für Ehepaar Bernien.
Foto: Ebeling



Präsident Lars Kirchwehm zeichnet Carola Bayer mit der Silbernen Ehrennadel des TSH aus. Foto: Ebeling

SEN IV B/A-STD

1. Karl-Heinz und Almuth Bähre, Tanz Sport Club in Hannover
2. Gerd und Ilse Bechert, TSA im Osnabrücker SC 1849
3. Peter und Olga Löwen, TSC Concordia Wolfsburg
4. Edwin Reske/ Ursel Haase, Tanz Sport Club in Hannover

SEN IV S-STD

1. Uwe und Cornelia Maskow, Tanzsportzentrum Delmenhorst
2. Siegfried und Rosemarie Lutz, TanzSportzentrum Braunschweig
3. Werner Schlamm-Dedekind/Marion Dedekind, Tanz Sport Club in Hannover
4. Dr. Marcel Erné/ Birgit Suhr-Erné, Tanz Sport Club in Hannover
5. Burghard und Helena Reithmeyer, Tanz Sport Club in Hannover
6. Hans-Hermann und Ursula Rinke, TSC Gifhorn

In der Jugend gibt es zu den oben genannten Wechseln eine neue Stellvertreterin: Carolin Kirchwehm.

Doch nicht nur diese neuen und vormaligen Amtsträger standen im Fokus. Wie üblich wurden einige Sportler/-innen für ihre Leistungen geehrt:

- Siegbert und Annette Hübner
- Holger und Sylvia Bernien
- Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann
- Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik
- Roman Kim/Marisa Iglesias den Haan

Die letzten beiden Paare jedoch waren (beim Landessportwart entschuldigt) abwesend: Sie kamen ihrer Pflicht (teils sogar im Ausland) nach, fleißig zu trainieren, um noch erfolgreicher zu werden.

Doch nicht nur die Amateur-Leistungssportpaare galt es zu ehren. Eine Vielzahl an Breitensportlern erntete diverse Erfolge. Und so ist es im nördlichsten Bundesland Usus, dass die Vereine geehrt werden, deren eigene Sportler am erfolgreichsten mit Blick auf das DTSA abschneiden.

Hierbei sind Tanzen in Kiel (148 Abnahmen), der TSC Hanseatic Lübeck (86 Abnahmen) und die TSF Phoenix Lütjenburg mit 68 erfolgreichen Abnahmen zu nennen. Zusätzlich zu dieser absoluten Auswertung, wurden die Vereine mit der besten Quote pro Mitglieder geehrt. In diesem Sinne ging der erste Platz mit 58 % an die TSA des Raisdorfer TSV, der zweite Platz mit 53 % an die TS des Gettorfer TV und Platz drei für 30 % an den TC Rot-Gold Casino Neumünster.

Eine weitere Breitensportehrung wurde für die Vereine mit den meisten Tanzsternchen (das DTSA für Kinder) vergeben. In dieser Wertung ging der erste Platz für 27 erfolgreiche Abnahmen an den TTC Elmshorn, der zweite Platz für 23 erfolgreiche Abnahmen an Tanzen in Kiel und Platz drei für 17 erfolgreiche Abnahmen an die TSF Phoenix Lütjenburg.

Im Tanzsport und den zugehörigen Tätigkeiten sind nicht nur die Sportler zu erwähnen, sondern immer wieder gibt es auffallendes und herausragendes Engagement: Mit einer kurzweiligen und doch umfangreichen Laudatio wurde die silbernen Ehrennadel des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein an die bekannte Fotografin Carola Bayer für ihr besonderes Engagement um den Tanzsport durch ihre Fotos und die zugehörigen Tätigkeiten verliehen.

Hoch im Norden ist es wichtig, dass ein Verband für seine Vereine da ist. Unter die-



*Ehrung für Ehepaar Hübner.
Foto: Ebeling*

sem Motto gab es zwei weitere Punkte im Ablauf: In einem ersten Beitrag wurden die nicht trivialen Formalitäten zum Ausüben des Stimmrechts auf dem DTV-Verbandstag durch mehrere Beispiele anschaulich erklärt. Die Gesichter der Vereinsvertreter sahen dankbar aus, diese Regeln einmal praktisch dargestellt zu bekommen.

Es folgte zum Abschluss der einzige diskussionsreiche Punkt der Tagesordnung: Es gab einen umfangreichen Vortrag des Datenschutzbeauftragten Edgar Hassfurtner zur auf alle Vereine zukommenden EU-DSGVO, der von den vielen Vereinsvertretern aufmerksam verfolgt wurde. Es wurden viele Fragen beantwortet, Sorgen genommen und einige Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

So fand eine sehr gut angenommene Jahreshauptversammlung ihr Ende und freudig blickende Gäste verließen den Saal.

Bastian Ebeling



Vereinsvertreter für die DTSA-Ehrungen. Foto: Ebeling



Das TSH-Präsidium 2018. Foto: Stefan O'Swald

(Blau-) Gold Jubiläum in Itzehoe

50 Jahre TSC Blau-Gold Itzehoe



Wer hätte das am 11.03.1968 gedacht? Ein Jahr voller Veränderungen – nicht zuletzt den meisten bekannt durch den Ausdruck der 68er-Generation: Das gesamte politische, wirtschaftliche und kulturelle Selbstverständnis wurde von der jüngeren Generation in Frage gestellt. Es war ein Jahr des Umbruchs.

Eine andere Form des Aktivismus' zeigten die 18 Gründungsmitglieder, die an dem frühlinghaften Montag im März 1968

den „Tanz- und Gesellschaftsclub Blau-Gold e.V.“ in den Räumlichkeiten der Tanzschule Sturm-Puder in Itzehoe gründeten: Von Beginn an wurde ehrenamtliches Engagement großgeschrieben und so wurde bereits im Gründungsjahr ein Wohltätigkeitsball mit Tanzturnieren der Sonderklasse organisiert, der über viele Jahre Bestand haben sollte.

Mit der Zahl der Mitglieder wuchsen ebenso die sportlichen Ambitionen: 1971

erfolgte der Umzug in die bis heute genutzten Räumlichkeiten in der Kaiserstraße. Nun stand der benötigte Platz zur Verfügung, um Dank der intensiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Kooperationen mit Schulen in der Blütezeit über 150 nicht volljährige Mitglieder zu vermelden.

Die Tatsache, dass 2018 im TSC Blau-Gold Itzehoe das goldene Jubiläum anlässlich des 50-jährigen Bestehens in Form des festlichen Jubiläumsballes begangen werden kann, verdankt der Verein dem ehrenamtlichen Engagement der vielen Mitglieder und der soliden Vorstandsarbeit: Durch unermüdliches Engagement und immer wieder neue, kreative Ideen wurden selbst die nicht so rosigen Zeiten erfolgreich überstanden.

Darauf ist der Verein zu Recht stolz, und so lud er zu einem edlen Jubiläumsball mit Sektempfang, Showeinlagen sowie einem kalt-/warmen Buffet. Die Clubräume waren liebevoll hergerichtet und der festliche Rahmen vollendet. Bereits mit dem ersten Schritt am Treppenaufgang, wurde der Besucher mit dem geschmückten Treppen-

alle Fotos:
Bastian Ebeling



Bürgermeister Köhnke (r.) gratuliert.



Die Kältschale wird an den Tischen serviert.

DTV-Verbandstag 2018: Hotel und Abendprogramm

Der Hamburger Tanzsportverband (HATV) und der Tanzsportverband Schleswig-Holstein (TSH) freuen sich, Tanzsport Deutschland im Norden begrüßen zu dürfen.

Im Tagungshotel Holiday Inn, Travemünder Allee 3, 23568 Lübeck steht für Teilnehmer des Verbandstages ein begrenztes Zimmerkontingent zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung.

Des Weiteren werden für Samstag, 23.06.2018 verschiedene Aktivitäten als Abendprogramm angeboten. Details finden Sie beim Hamburger Tanzsportverband (HATV) und dem Tanzsportverband Schleswig-Holstein (TSH) auf der Homepage.



Roman Kim/Marisa Iglesias den Haan zeigen die Lateintänze.

geländer auf die richtige Atmosphäre eingestimmt. Bei angenehmer Beleuchtung und schöner Musik durch den beauftragten DJ trafen sich viele alte Bekannte.

Die Bedeutung des Clubs für die Region wurde nicht zuletzt dadurch deutlich, dass unter den Ehrengästen sowohl der Bürgervorsteher der Stadt Itzehoe, Heinz Köhnke, als auch der Bundestagsabgeordnete Mark Helfrich nebst Begleitung zu fin-

den waren. Dazu Herr und Frau Kaysal, die sowohl für den Kreissportverband als auch für den Landesverband anwesend waren. Komplettiert wurde der Ehrentisch durch ein Präsidiumsmitglied des TSH.

Nach einer appetitanregenden Gurken-Kaltschale mit Riesengarnele und einer angenehm einstimmenden Tanzrunde sprachen die Ehrengäste kurzweilig ihre Glückwünsche aus und übergaben Auszeichnungen sowie Präsente. Unterdessen richtete der Caterer das Buffet an, so dass direkt im Anschluss für das leibliche Wohl gesorgt wurde: Eine leckere Zusammenstellung von Vorspeisen bis zu Desserts rundeten die Veranstaltung ab.

Die stimmungsvolle Musik des DJ lud daraufhin zum Verdauungsschwof. Die glücklichen Gäste nutzen die Tanzfläche und gaben sie nur für die abwechslungsreichen Showprogramme frei: Die vereinseigene Gruppe für Hip-Hop und Videoclip Dancing Flow'2Pce begann mit den Darstellungen. Einigen dürften die Akteure unter dem Namen Obsession 2 Passion bekannt sein. Die rein weiblich besetzte Gruppe tat sich mit ein paar Hamburger Jungs zusammen: Die Gäste durften live erleben, was für Energie in dem neuen Team steckt. Als besonderen Höhepunkt begleitete einer der Tänzer eine Show-Passage auf der Geige.



Die Geschwister Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri präsentieren die Standardtänze.

Im Wechsel mit weiteren Tanzrunden für das Publikum gab es eine Lateinshow des TSH-Lateinkaderpaares Roman Kim/Marisa Iglesias den Haan und später eine Standarddarbietung des erfolgreichen Zehn-Tänze-Geschwisterpaares Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri. Die Gäste strahlten und ehe sie sich versahen, war die Nacht mindestens bis zur Zeitumstellung durchgetanzt.

Dr. Bastian Ebeling



Flow'2Pce präsentieren sich.

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V., Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Mario Wittkopf (TMV),
Martina Lotsch (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Dieter Oldenbüttel